

The logo for U.C.A. Aktiengesellschaft, featuring the letters 'UCA' in a stylized white font on a dark blue square background.

U.C.A. Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2009

**Private Equity
für den Mittelstand**



Geschäftsjahr Rechnungslegung	2009 HGB	2008 HGB
Gesamterlöse (in TEUR)	694	215
Vorsteuerergebnis (in TEUR)	./ 609	./ 4.745
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) /		
DVFA/SG-Ergebnis (in TEUR)	./ 609	./ 4.745
Ausstehende Aktien (in Tausend)		
• Stand zum Bilanzstichtag	6.620	6.620
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie (in EUR)	./ 0,09	./ 0,72
Dividende je Aktie (in EUR)	0,00	0,00
Ausgewiesenes Grundkapital (in TEUR)	7.910	7.910
Anzahl der Beteiligungen	4*	2*

* Equity A Beteiligungs GmbH mit DeTeBe AG und Web Holding AG,
MicroVenture GmbH & Co. KG aA/COREST AG mit EuroTops, Perleberg, DocVital,
I-Manager AG (2009), MedInvestor AG



1. Organe der Gesellschaft	4
2. Vorwort des Vorstands	5
3. U.C.A. im Geschäftsjahr (Lagebericht 2009) Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009 und Ausblick für 2010	7
4. Die Beteiligungen	20
5. Bericht des Aufsichtsrats	37
6. Jahresabschluss	
6.1 Bilanz zum 31. Dezember 2009	40
6.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009	42
6.3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009	43
6.4 Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009	44
6.5 Anlagespiegel zum 31. Dezember 2009	53
6.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	59
Daten zur U.C.A.	60



Mitglieder des Vorstands

Dr. Joachim Kaske,
Assessor, Berg

Dr. Jürgen Steuer,
Dipl.-Kfm., Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrats

Andreas Eder, Vorsitzender
Dipl.-Kaufmann, Starnberg

Achim Gippers, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing., München

Sy Schlüter,
Dipl.-Kaufmann, Hamburg

Sehr geehrte Aktionäre,

die auf mittelständische Beteiligungen (KMU) konzentrierte U.C.A. Gruppe hat in 2009 die unmittelbaren Nachwirkungen der vorausgegangenen Finanz- und Wirtschaftskrise gut verarbeiten können und bei einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage voraussichtlich letzte Bereinigungen in ihrem Beteiligungsportfolio vorgenommen.

Vom Kapitalmarkt nicht beachtet, hat der Vorstand unterdessen auf die Pflege der Liquidität und der Investitionsfähigkeit ein besonderes Augenmaß gelegt. Der liquide Wertpapier- und Cash-Bestand von ca. € 7,5 Mio. in der Gruppe und € 4,0 Mio. in der AG hat sich auf vergleichsweise hohem Niveau stabilisiert und sorgt für eine nachhaltige operative Reichweite.

2010 - 2013 plant U.C.A. in der Gruppe wohl überlegte Exits, um die Investitionsfähigkeit auch wieder mit größeren Transaktionen zu verbessern und die Investitionstätigkeit generell wieder anzukurbeln. U.C.A. achtet hierbei wie auch in den Vorjahren strikt auf das Chancen-/Risiko-Profil: „Im richtigen Einkauf liegt der eigentliche Gewinn bei einem Exit“.

Generell entwickeln sich die Portfoliounternehmen mit wenigen Ausnahmen sehr zufriedenstellend, so dass keine Eile geboten ist. Die 5 Marken Strategie U.C.A., DeTeBe, WebHolding, MedInvestor und COREST, bewährt sich fortlaufend und steigert durch den branchenfokussierten Auftritt die Wahrnehmung und Glaubwürdigkeit am Markt.

Die U.C.A. Gruppe hat 2009, ebenso wie vermutlich das Wettbewerbsumfeld, auf signifikante Investments verzichtet. Wegen der tendenziell geringen Unternehmenswerte hat U.C.A. 2009 bewusst auch keine Exits aus ihrem Gruppen-Portfolio vollzogen. U.C.A. verbesserte im Berichtsjahr die Kostenstrukturen und hat in 2009 eine nahezu 40% Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr erreicht.

2. VORWORT DES VORSTANDES

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird nach Ansicht des Vorstands auch 2010 noch strukturelle Auswirkungen haben. Das Andauern der eher noch labilen Finanz- und Wirtschaftssituation wird auch 2010 deshalb noch zu tendenzieller Zurückhaltung bei Neuinvestments führen.

Es werden jedoch Gespräche mit strategischen Investoren über den Erwerb des einen oder anderen Portfoliounternehmens geführt. An einen gewinnbringenden Verkauf von Unternehmensbeteiligungen ist gegebenenfalls wieder eher zu denken, als im Vorjahr. U.C.A. wird unterdessen noch einmal versuchen, die Kostenstrukturen zu optimieren.

München, im Mai 2009

Der Vorstand

gez.

Dr. Joachim Kaske

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

1. Markt und Wettbewerb

Zahlreiche Unternehmen wurden im Krisenjahr 2009 mit Beteiligungskapital finanziert, in der Anzahl lediglich 10 % weniger als im Vorjahr. Niedrige Eigenkapitalquoten mit knappen Krediten seitens der Banken steigerten die Nachfrage nach Private Equity. Die Krise hatte sich jedoch deutlich auf dessen Volumen ausgewirkt, als 2009 ein Rückgang zu 2008 um 75 % auf EUR 2,36 Mrd. zu verzeichnen war. Einen Aufwärtstrend gab es lt. BVK Statistik aber mit EUR 961 Mio. im vierten Quartal (im Vergleich: Q1: EUR 343 Mio., Q2: EUR 321 Mio., Q3: EUR 736 Mio.), was wohl zu einer Entspannung der Marktlage in 2010 führen dürfte. Über 60 % der befragten BVK-Mitglieder bestätigen diesen Trend und rechnen 2010 mit einem Plus bei den Investitionen. Als Unsicherheiten für 2010 gelten vor allem noch die Bankkredite und wenige Impulse erwartet man auch für den Venture Capital-Markt. Die Branche bleibt hier wohl bei niedrigen Investitionsvolumen.

Investitionsrückgänge waren bis September 2009 vor allem bei den großen Buy Out Transaktionen zu verzeichnen mit einem Minus von mehr als 80 % unter dem Vorjahresniveau auf EUR 1,14 Mrd. Dieses Segment erholte sich im vierten Quartal am Deutlichsten.

Der M&A-Markt leidet auch aktuell insbesondere unter dem Rückzug der Banken, aber auch am Dissens von Käufer und Verkäufer hinsichtlich der Bewertung sowie der unsicheren Prognose vieler, insbesondere mittelständischen Unternehmen.

Folglich wurden Wachstumsfinanzierungen von nur EUR 0,5 Mrd. mit EUR 0,35 Mrd. unter dem Vorjahresniveau von EUR 0,85 Mrd. ausgereicht. Venture Capital-Investitionen gingen von EUR 1,11 Mrd. auf EUR 0,61 Mrd. im Jahr 2009 zurück.

Das Fundraising-Volumen halbierte sich auf EUR 1,24 Mrd. gegenüber dem bereits ohnehin schwachen Vorjahr (EUR 2,69 Mrd.) und lag damit noch unterhalb der schwierigen Jahre 2002 und 2003. Institutionelle Investoren litten unter Einbrüchen auf den Aktienmärkten und waren sehr zurückhaltend bei alternativen Kapitalanlagen und Zusagen für Fonds. Zahlreiche Private Equity-Gesellschaften hielten Ihre Investments zurück.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Beteiligungsgesellschaften sind für 2010 vorsichtig optimistisch und erwarten zudem stabile bis leicht zurückgehende Unternehmensbewertungen.

Buy-Out-Finanzierer rechnen 2010 wieder mit zunehmenden Transaktionen, vor allem im Zusammenhang mit insolvenzgefährdeten Unternehmen und Familienunternehmen bei Wachstumsfinanzierungen bzw. Minderheitsbeteiligungen. Der EK-Anteil bei Finanzierungen wird steigen. Die Beteiligungsgesellschaften rechnen beim Fundraising erst 2011 wieder mit größerer Aktivität.

2. Geschäftsverlauf, Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Unternehmen der U.C.A. Gruppe:

U.C.A. Aktiengesellschaft, München (kurz: U.C.A.) Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing (kurz: DeTeBe), Web Holding AG, München (kurz: Web Holding), COREST AG Corporate Restructuring, Düsseldorf (kurz: COREST), MedInvestor AG, München (Kurz: MedInvestor) und i-Manager AG, München (kurz: i-Manager).

U.C.A. hat im vergangenen Jahr zahlreiche Beteiligungen für sich selbst und die Gruppe prüfen können, hat aber aufgrund der andauernden allgemeinen Verunsicherung am Kapitalmarkt bewusst mit eigenen konkreten Investitionen gezögert, weil es nach wie vor widersprüchlich erscheint, eine Wachstumsfinanzierung in eine schrumpfende Wirtschaft zu begleiten.

Die von der DeTeBe adressierten kleinen und mittleren Unternehmen unterlagen auch in 2009 den Auswirkungen der negativen Entwicklungen an den Finanz- und Absatzmärkten. Ausgewählte Branchen wie z. B. die Automobilzulieferindustrie oder der Anlagenbau sind trotz Abwrackprämie verstärkt von rückläufigen Absatzmärkten betroffen. Gleichzeitig wird kleinen und mittleren Unternehmen dieser Branchen der Zugang zu Finanzierungen oftmals verwehrt oder bestehende Finanzierungen werden reduziert. Das Eingehen neuer Beteiligungen war vor diesem Hintergrund mit deutlich gestiegenen Risiken verbunden, da nicht klar erkennbar war, welche Branchen in welcher Stärke von dem konjunkturellen Rückgang betroffen sein würden.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Die Veräußerung der Bautest GmbH, Augsburg, zum Jahresbeginn 2008 führte zu einem Veräußerungsgewinn in Höhe von mehr als EUR 2 Mio. und trug im Jahre 2009 zu einer erfreulichen Dividendenausschüttung seitens der DeTeBe bei.

CAESAR Datensysteme GmbH, Oberhaching (kurz: CAESAR Datensystem), hat im März 2009 Insolvenz beantragt. Die DeTeBe hatte sich im Dezember 2007 mit 51 % an dem Spezialisten für computergestützte Messsysteme für die Forschung und Entwicklung, insbesondere in der Automobilindustrie und im Maschinenbau, beteiligt. Das Unternehmen entwickelte sich bis in den Herbst 2008 hinein positiv, ab dem Jahreswechsel 2008/2009 waren insbesondere im Bereich Automotive extreme Umsatzrückgänge zu verkräften. Die DeTeBe hatte die Beteiligung an der CAESAR Datensysteme bereits für das Geschäftsjahr 2008 vollumfänglich abgeschrieben und damit alle Risiken aus dem Engagement bereits berücksichtigt.

Im März 2009 hat sich die DeTeBe als Ergänzung zur bestehenden Beteiligung COW lifting technology GmbH, Aichach (kurz: COW lifting technology) mit 51 % an der LTeg GmbH Industriehebezeuge in Aichach (kurz: LTeg) beteiligt. Das neu gegründete Unternehmen bietet Hebeteknik-Lösungen im gewerblichen Umfeld an.

Die im Juni 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung bei der Plan Optik AG, Elsoff-Mittelhofen (kurz: Plan Optik) bei der 300.000 neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien bei privaten und institutionellen Investoren platziert wurden, hat sich als tragfähiges Fundament der umfassenden Wachstumsfinanzierung der Plan Optik erwiesen. Basierend auf dieser Transaktion wurde das Finanzierungskonzept abgeschlossen, dessen Volumen sich auf mehr als EUR 1,5 Mio. beläuft.

Die InterCard AG Informationssysteme, Villingen-Schwenningen (kurz: InterCard) hatte 2009 zunächst einen Umsatzrückgang zu verzeichnen, was durch den Sondereffekt der Technologie-Umstellung begründet war. Insgesamt ist aber von einem erfreulichen Geschäftsverlauf zu berichten, da InterCard weiterhin von dem konjunkturunabhängigen Beschaffungsverhalten im universitären Umfeld profitiert.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Die Climasol Solaranlagen GmbH, Ulm, errichtete mehrere Photovoltaik-Großanlagen, so u. a. auf einer Dachfläche von 4.200 qm insgesamt 3.024 kristalline Solarmodule des Herstellers Aleo Solar. Das patentierte Flachdach-Montagesystem des Unternehmens kann sowohl mit kristallinen als auch mit dünn-schicht-basierten Modulen verschiedener Hersteller belegt werden. Die Leistung der Anlage wird 514 kWp betragen.

Die Beteiligung Frank Optic Products GmbH optische Technologien, Berlin, hat sich bei leichtem Wachstum kontinuierlich positiv entwickelt.

Die DeTeBe weist für das Geschäftsjahr 2009 nach vorläufigen Zahlen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -297 aus. Das Ergebnis wird durch Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 168 belastet, die aus der zum Jahresende 2009 veräußerten Cow lifting technology stammen.

Zum 31. Dezember 2009 verfügte die DeTeBe über freie Mittel für Beteiligungen in Höhe von EUR 3,06 Mio., die teilweise in Bundesanleihen und Bankguthaben investiert sind. Die freien Mittel haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 798 reduziert, was in der Hauptsache mit TEUR 660 auf die im Mai 2009 ausgeschüttete Dividende, die Erhöhung der Aktienbestände an der Plan Optik sowie den Neuerwerb der LTeg zurückzuführen ist.

Die Web Holding durchlief im vergangenen Jahr ihr zweites operatives Geschäftsjahr seit der Gründung in 2007 und der Einbringung der bestehenden Beteiligungen an web-basierten Unternehmen durch die U.C.A.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31. Dezember 2009 mit aovo Touristik AG, Hannover (kurz: aovo), Beyond Data GmbH, Rheinbach (kurz: Beyond Data), KABOA GmbH, München (kurz: KABOA), MedLEARNING GmbH, München (kurz: MedLearning), MyBlog AG, Hamburg (kurz: MyBlog), Performaxx Research GmbH, München (kurz: Performaxx), und Sportnex GmbH, Gräfelfing, (kurz: Sportnex) insgesamt eine mehrheitliche und sechs minderheitliche Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, davon eine börsennotiert.

Im Vergleich zum Vorjahresendstand wurde in 2009 die neue mehrheitliche Beteiligung an der MedLearning eingegangen und die bestehende Beteiligung an Sportnex in Folge von zwei aufeinander folgenden Kapitalerhöhungen aufgestockt.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Alle Beteiligungen konnten sich im vergangenen Geschäftsjahr trotz der schweren Wirtschaftskrise behaupten und arbeiteten im Geschäftsjahr 2009 mehrheitlich profitabel. Dennoch waren einzelne Abwertungen der Beteiligungen wegen der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Auswirkungen auf deren Geschäftstätigkeit unvermeidlich.

Bei der börsennotierten aovo gehen wir von einem leichten Umsatzrückgang und von einem ausgeglichenen Ergebnis in 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Die Beteiligung an der aovo wurde bereits in 2001 noch von der U.C.A. eingegangen und in 2006 und 2008 aufgestockt.

Die im Oktober 2008 neu gegründete Beyond Data erwirtschaftete in ihrem ersten Geschäftsjahr bereits einen Umsatz von ca. EUR 0,5 Mio. und ein fast ausgeglichenes Ergebnis. Das im Geschäftsverlauf von drei auf acht Mitarbeiter gewachsene Unternehmen realisiert und vertreibt Business Intelligence-Lösungen, bevorzugt für Pharmaindustrie und Handel. Im vergangenen Jahr konzipierte Beyond Data erste lizenzierbare Branchenprodukte (sog. „Dashboard-Lösungen“) und gewann namhafte Pharmakonzerne und den Einkaufsverband BEGROS als Neukunden.

Das ebenfalls in 2008 gegründete Unternehmen KABOA, das kontextabhängige personalisierte Werbung nach dem Vorbild von Google und Amazon in den Supermarkt einführen wird, realisierte planmäßig die technischen Software- und IT-Komponenten. Nach anfänglichen Verhandlungen mit der Edeka-Gruppe und der DeutschlandCard schloss KABOA eine vertriebliche Kooperation mit Konsum Dresden ab. Ab Mitte 2010 werden die über 20.000 Mitglieder von Konsum Dresden die von KABOA elektronisch generierten Einkaufsvorschläge in sieben Supermärkten testweise erproben können.

Im Mai 2009 erwarb Web Holding über die hierfür neu gegründete Tochtergesellschaft MedLearning das ärztliche Fortbildungsportal www.medlearning.de aus der insolventen DATAPHARM Netsystems AG, Germering, mit rund 2.300 registrierten Ärzten und über 50 Fortbildungen. Bis zum Jahresende wurden Technik und Vertrieb neu aufgesetzt und optimiert, vier Online-Fortbildungen realisiert sowie Sponsoren (u. a. Abbott, MSD, Pfizer und die Dresdner Bank) und Kooperationspartner gefunden.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Die in Deutschland führende Blogging-Community www.myblog.de erhöhte in 2009 abermals die Anzahl der registrierten Blogger/-innen in Deutschland auf über 610.000 (Vj. 570.000) und in weiteren vier europäischen Ländern auf fast 350.000 (Vj. 275.000). MyBlog spürte den Rückgang der Online-Werbeinnahmen deutlich und setzte zur Jahresmitte Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich um. Seitdem arbeitet das Unternehmen operativ profitabel, trotzdem wurde eine Abschreibung auf den Firmenwert durchgeführt.

Performaxx erzielte in 2009 auf Grund der Wirtschaftskrise eine Verschlechterung ihrer Ertragskraft gegenüber dem Vorjahr. Das auf mittlere und kleine börsennotierte Unternehmen spezialisierte Research-Haus aus München, das neben der Erstellung und Veröffentlichung von Finanzstudien auch über ca. 450.000 finanzaffine E-Mail Adressen verfügt und für Mailingaktionen an Banken und Versicherungen vermarktet, erwirtschaftete ein ausgeglichenes Ergebnis nach vorläufigen Zahlen.

In 2009 baute Sportnex das Auktionsportal für Fußball-Devotionalien, www.sportauktion.de, und die Geschäftsbeziehung zu nunmehr 39 (Vj. 27) Vereinen überwiegend aus der ersten und zweiten Bundesliga weiter aus. Seit Jahresmitte ist Sportnex auch als vollwertiger Outsourcing-Partner für Fußballvereine tätig und übernimmt Vermarktung, Betrieb, Logistik und Abrechnung für deren Online-Shops auf der eigenen Online-Plattform. Bis zum Jahresende wurden erste drei Online-Shops von Vereinen übernommen.

Auf Grund einer Planverfehlung im Auktionssegment und andererseits wegen des Risikos der Implementierung des neuen Segments Vereins-Shops wurde eine Abwertung der Beteiligung an der Sportnex zum Jahresende von EUR 0,36 Mio. vorgenommen.

Die Vermögenslage der Web Holding zeigt sich trotz der unmittelbar von der Wirtschaftskrise bedingten Abwertung der Beteiligungen an der aovo, der MyBlog und der Sportnex weiterhin beständig. Zur Finanzierung der in 2009 neu erworbenen MedLearning, der zwei Kapitalerhöhungen bei der Sportnex und des eigenen operativen Geschäfts wurden drei Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 0,33 Mio. von der U.C.A. aufgenommen. Die Eigenkapitalquote verringerte sich demnach auf 76,7 % (Vj. 91,0 %).

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Durch jederzeit veräußerbare Wertpapiere im Anlage- und Umlaufvermögen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 1,98 Mio. (Vj. EUR 2,05 Mio.) sowie liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 58 (Vj. TEUR 28) weist die Web Holding zum 31. Dezember 2009 eine stabile Finanzlage aus.

Die Web Holding hat ihre Zielsetzung für 2009 verfehlt, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Die für die Zielerreichung erfolgreiche Veräußerung reifer Beteiligungen oder die Erbringung von Beratungsleistungen konnte wegen der angespannten Wirtschaftslage nicht realisiert werden. Die Verzögerung beim Verkauf von reifen Unternehmensbeteiligungen sowie die Abschreibungen auf die Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von gesamt EUR 0,64 Mio. haben das Ergebnis der Gesellschaft stark belastet. Die Web Holding weist zum 31. Dezember 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 0,81 Mio. (Vj. EUR 0,36 Mio.) aus.

Die Beteiligungen der COREST AG, das sind die Top Agers AG mit der Eurotops GmbH und DocVital und die Perleberg GmbH, entwickeln sich unterschiedlich. Eurotops ist der im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich verstärkte Ertragsbringer der Gruppe, Perleberg ist 2009 noch hinter Plan und wird voraussichtlich 2011 profitabel. DocVital entwickelt sich nach einem Neustart des Vertriebssystems plangemäß. Insgesamt wird die MicroVenture/COREST Beteiligung einen deutlichen Überschuss erwirtschaften. Diese positive Entwicklung wirkt sich auf den Bewertungsansatz in der U.C.A. Bilanz aus.

MedInvestor, als 25%ige Direktbeteiligung der U.C.A., engagierte sich im Oktober 2008 mit 5 % an dem Schweizer Augenspezialisten Ophthalmetrics AG. In 2009 wurden zahlreiche Investments geprüft, es ist jedoch noch zu keinen weiteren Beteiligungen gekommen. Aufgrund der geringen Beteiligungsquote der U.C.A. wird dieses Investment partnerschaftlich begleitet, jedoch nicht selbst geführt.

Neugegründet wurde Ende des Jahres die i-Manager AG, vorerst eine Vorratsgesellschaft, die zu gegebener Zeit für ein Geschäftsmodell im Grenzbereich zwischen Personalvermittlung um Management-Buy-In Kandidaten aktiv werden soll.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Die U.C.A. Gruppe hat 2009, ebenso wie vermutlich das Wettbewerbsumfeld, auf signifikante Investments verzichtet. Sie beobachtete den Markt und baute auf ihren vergleichsweise hohen Cash-Bestand als Basis für die nachhaltige operative Reichweite. Wegen der tendenziell geringen Unternehmenswerte hat U.C.A. 2009 bewusst keine Exits aus ihrem Gruppen-Portfolio vollzogen.

Das Andauern der labilen Finanz- und Wirtschaftssituation wird nach Ansicht des Vorstands 2010 noch zu tendenzieller Zurückhaltung bei Neuinvestments führen. An einen gewinnbringenden Verkauf von Unternehmensbeteiligungen ist nur ausnahmsweise zu denken, es werden aber Gespräche mit strategischen Investoren über das eine oder andere Portfoliounternehmen geführt. U.C.A. verbessert unterdessen die Kostenstrukturen und hat in 2009 bereits eine Halbierung im Vergleich zum Vorjahr erreicht.

3. Geschäftsverlauf, Vermögens-Ertrags- und Finanzlage der U.C.A. AG

Die auf mittelständische Beteiligungen (KMU) konzentrierte U.C.A. Gruppe hat in 2009 die unmittelbaren Nachwirkungen der vorausgegangenen Finanz- und Wirtschaftskrise gut verarbeiten können und bei einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage voraussichtlich letzte Bereinigungen in ihrem Beteiligungsportfolio vorgenommen.

Vom Kapitalmarkt unverändert durch schlechte Kurse vernachlässigt, hat der Vorstand unterdessen auf die Pflege der Liquidität und der Investitionsfähigkeit ein besonderes Augenmaß gelegt. Der Wertpapier- und Cash-Bestand von ca. EUR 7,4 Mio. in der Gruppe (U.C.A., DeTeBe und Web Holding) und EUR 4,28 Mio. in der AG hat sich auf vergleichsweise hohem Niveau stabilisiert und sorgt für eine nachhaltige operative Reichweite.

2010 - 2013 plant U.C.A. in der Gruppe den einen oder anderen überlegten Exit, um die Investitionsfähigkeit auch wieder mit größeren Transaktionen zu verbessern und die Investitionstätigkeit generell wieder anzukurbeln. U.C.A. achtet hierbei jedoch unverändert strikt auf das attraktive Chancen-/Risiko-Profil: „Im richtigen Einkauf liegt der eigentliche Gewinn bei einem Exit“.

Generell entwickeln sich die Portfoliounternehmen aber mit wenigen Ausnahmen sehr zufriedenstellend, so dass keine Eile geboten ist.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Die 5 Marken Strategie mit U.C.A. selbst, DeTeBe, Web Holding, MedInvestor und COREST bewährt sich fortlaufend und steigert durch den branchenfokussierten Auftritt die Wahrnehmung und Glaubwürdigkeit im Markt.

Auf der Einnahmeseite der U.C.A. wurden Umsätze und sonstige betriebliche Erträge von kumuliert EUR 0,69 Mio. verbucht (Vj. EUR 0,22 Mio.). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen auf einer Zuschreibung auf die MicroVenture in Höhe von EUR 0,4 Mio. Als saldierte Zins- und Wertpapiererträge konnten insgesamt EUR 0,32 Mio. erwirtschaftet werden (Vj. EUR 0,15 Mio.). Demgegenüber stehen im Wesentlichen laufende operative Kosten von EUR 0,83 Mio. (Vj. EUR 1,35 Mio.) und Abschreibungen auf Beteiligungswerte und Finanzanlagen von EUR 0,77 Mio. (Vj. EUR 3,74 Mio.). Der Verlust beträgt EUR 0,61 Mio. (Vj. Verlust EUR 4,75 Mio.)

Die liquiden Mittel der AG zum 31. Dezember 2009 betragen bei einer Bilanzsumme von EUR 16,00 Mio. EUR 4,28 Mio. (Vj. EUR 4,67 Mio.), die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten betragen unverändert EUR 0,64 Mio. Das Portfolio der Gruppe bestehend aus der Equity A, der MicroVenture und der neugegründeten i-Manager steht mit EUR 6,97 Mio. zu Buche (Vj. EUR 7,08 Mio.)

Die Beteiligungen der U.C.A., DeTeBe, Web Holding, COREST und MedInvestor entwickeln sich mit Ausnahme von Sportnex und Ophthalmetrics gleichbleibend bzw. positiv, die letztgenannten werden intensiv betreut. Erwähnenswert ist die besonders positive Entwicklung bei Eurotops. Die U.C.A. Gruppe prüft wieder verstärkt neue Beteiligungsmöglichkeiten, sieht aber noch kein konkretes Ende der allgemeinen Krise und agiert deshalb vorsichtig bei der Beurteilung von Unternehmenskäufen.

4. Ausblick für 2010

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird nach Ansicht des Vorstands auch 2010 noch strukturelle Auswirkungen haben.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

An einen gewinnbringenden Verkauf von Unternehmensbeteiligungen ist gegebenenfalls wieder eher zu denken als im Vorjahr. Es werden gezielt Sondierungsgespräche mit strategischen Investoren geführt. U.C.A. wird unterdessen noch einmal versuchen, die Kostenstrukturen zu optimieren.

5. Aktienrückkaufprogramm

U.C.A. hat die Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien ausgenutzt und bis zum 31. Dezember 2009 insgesamt Stück 210.000 eigene Aktien zurückgekauft.

Die erworbenen Aktien werden entweder für neue Beteiligungen eingesetzt oder nach Beschluss des Vorstandes und Zustimmung des Aufsichtsrates eingezogen.

6. Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen.

Die Chancen bestehen aktuell noch hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. An Börsengänge ist langsam wieder für 2011 - 2013 zu denken. Bei einer positiven Entwicklung des Marktumfeldes und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können aufgrund der konservativen Bewertungsansätze stille Reserven entstehen, die zu gegebener Zeit zu einem Anstieg der Gewinne der U.C.A. führen. Entsprechend würde sich eine positive Entwicklung an den Wertpapierbörsen auch auf die Hebung stiller Reserven im Asset Management der U.C.A. auswirken. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin, unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen-/Risiko-Profiles günstige Investments zu tätigen.

7. Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2009 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Der Vorstand entscheidet bei jeder risikorelevanten Situation selbst.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität. Als wesentliche Risikopotenziale hat U.C.A. nachfolgende Risiken identifiziert:

a. Adressenausfallrisiko

U.C.A. trifft das Adressenausfallrisiko als Eigenkapitalgeber und auch als Fremdkapitalgeber durch die Ausreichung von eigenkapitalersetzenden rückzahlbaren Darlehen. Die Erfahrungen des Beteiligungsgeschäftes haben gezeigt, dass sich Ausfälle trotz der installierten Selektionsmechanismen nicht gänzlich vermeiden lassen. U.C.A. reduziert das Risiko, indem grundsätzlich nur investiert wird, wenn ein Exit mittelfristig absehbar ist, sowohl bei Mehr-, als auch bei Minderheitsbeteiligungen. In der Vermögensverwaltung orientiert man sich an Ratings, einer breiten Diversifizierung sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. Auch 2010 wird man jedoch nicht gegen die Auswirkungen der Banken- und Länderkrise und den Kursverfall von Papieren renommierter Bankhäuser und Emittenten gefeit sein. U.C.A. diversifiziert ihre Bankverbindungen deshalb auf Reuschel & Co., Deutsche Bank, ABN Amro, UBS, LGT Bank, Credit Suisse und Morgan Stanley.

b. Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben, in der AG EUR 4,28 Mio. (Vj. EUR 4,67 Mio.) in der Gruppe EUR 7,4 Mio. (Vj. EUR 8,6 Mio.). U.C.A. finanziert Neuinvestitionen regelmäßig - im Mittel zwischen EUR 0,5 - EUR 1 Mio. -, jederzeit aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungen von Portfoliounternehmen sind regelmäßig freiwillig, Verpflichtungen bestehen nicht.

c. Branchenrisiken

Die Markt- und Wettbewerbssituation in der U.C.A. und den einzelnen Marken richten sich grundsätzlich nach dem Umfeld, was in der jährlichen BVK Studie beschrieben wird, obwohl die U.C.A. Gruppe in einem Segment von kleinen Unternehmen (KMU) aktiv ist, das gewisse Besonderheiten aufweist, die es zu berücksichtigen gilt:

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Tendenziell weniger Wettbewerb, aber auch schwierigere Finanzierungsstrukturen, da das vorhandene Eigenkapital in diesen Unternehmen besonders niedrig ist.

U.C.A. konzentriert sich derzeit noch weitgehend auf den Verkauf von Aktienpaketen ihrer börsennotierten Beteiligungen, mögliche Verkäufe an strategische oder Finanzinvestoren und die Weiterentwicklung ihrer Portfoliounternehmen. An IPO's ist frühestens ab 2011 wieder zu denken.

d. Markt- /Kursrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen sind das Beteiligungsgeschäft und das Asset Management der U.C.A. Im Jahr 2010 werden Verkäufe und Buy-outs voraussichtlich unverändert ein bevorzugtes Exit-Szenario darstellen, bei entsprechend stagnierendem bzw. sich nur langsam wieder erholendem IPO-Markt. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich nahezu ausschließlich auf Anlagen im Euro-Währungsraum.

e. Human Resources

Der Geschäftserfolg der U.C.A. ist der Einsatz qualifizierter Mitarbeiter. Durch die „Markenstruktur“ der U.C.A. Gruppe mit U.C.A., DeTeBe, Web Holding, COREST, MedInvestor und jeweils einem erfahrenen eigenverantwortlichen unternehmerisch handelnden Vorstand, verfügt man über exzellente Fach- und Führungskräfte, die gleichzeitig durch ihre jeweilige Möglichkeit einer Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt sechs Vorstände, acht Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

f. Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden erfahrene Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung so gut wie sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität der Vorstände vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

München, im Mai 2010

U.C.A. Aktiengesellschaft

Der Vorstand

gez.

Dr. Joachim Kaske Dr. Jürgen Steuer

Die Beteiligungen der U.C.A.

Deutsche Technologie Beteiligungen AG



Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe) mit Sitz in Gräfelfing bei München beteiligt sich mehrheitlich an mittelständischen Technologie- und Wachstumsunternehmen. Die DeTeBe hat ihr Geschäft im Jahr 2004 aufgenommen und hält heute nach der Veräußerung der Bautest GmbH und der COW lifting technology GmbH noch Anteile an fünf Unternehmen. Mit den Börsengängen der Beteiligungen Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme hat die DeTeBe bereits zwei ihrer Beteiligungen im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse platziert.

Seit Juni 2007 notiert auch die DeTeBe selbst im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Mit der Fokussierung auf die Beteiligung an Small- und MicroCaps setzt das Unternehmen Standards in einem neuen Marktsegment. Anders als klassische Venture-Capital-Gesellschaften beteiligt sich die DeTeBe ausschließlich mehrheitlich und setzt von Anfang an auf die Profitabilität ihrer Beteiligungen. Das weitere Wachstum und zusätzliche Innovationen werden aus den Gewinnen finanziert.

www.detebe.com

4. DIE BETEILIGUNGEN

Plan Optik AG

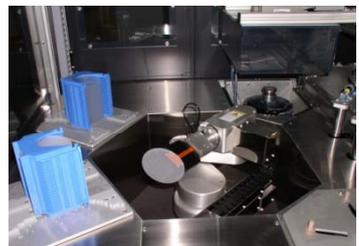
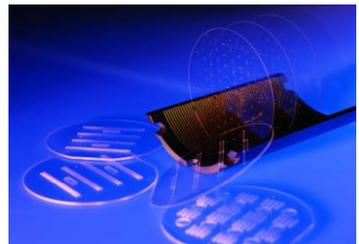
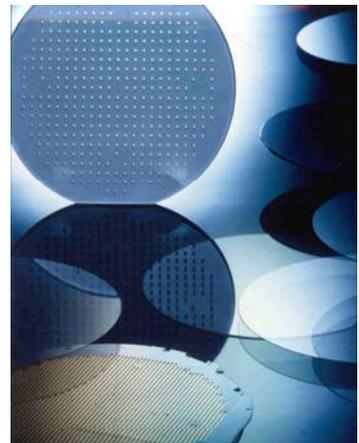
Die Plan Optik AG ist der weltweit führende Hersteller von Wafern aus Glas, Glas-Silizium-Kombinationen und Quarz. Die aus den Wafern von Plan Optik gefertigten Chips sind heute schon Kernelement von jährlich mehr als 100 Mio. Sensoren und Mikro-Fluidik-Systemen.

In den Bereichen Life Science, Chemie und Pharma sind die strukturierten Wafer des Unternehmens die aktiven Elemente von Mikrofluidik- und Lab-on-Chip-Systemen. Dazu zählen auch Nano-Dosiersysteme und Nano-Zerstäuber für die Verabreichung von Medikamenten.

Mit seinen Wafern liefert das Unternehmen der Automobilindustrie mikrostrukturierte Bauteile für Sensoren von ABS, Airbags, ESP, RDS und modernen CRI-Diesel-Motoren. In naher Zukunft werden die Technologien von Plan Optik auch im Bereich Consumer Electronics speziell bei Mobiltelefonen und DVD-Geräten neue Standards setzen.

Mit Kunden wie Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell, Zeiss und Bosch bedient Plan Optik die Märkte Asien, Europa und Nordamerika.

www.planoptik.de



4. DIE BETEILIGUNGEN

InterCard AG Informationssysteme

Die InterCard AG Informationssysteme mit Sitz in Villingen-Schwenningen ist gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft InterCard GmbH Kartensysteme Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als 900.000 Studierende nutzen heute schon die Multifunktionskarte 'UniCard' von InterCard als Elektronischen Studierendenausweis.

„simply smart, InterCard®“

Der Elektronische Studierendenausweis von InterCard ersetzt mit nur einer Karte den bisherigen Papierausweis, den Bibliotheksausweis, die Mensakarte und den Essensbon, die Kopierkarte, den Zugangsschlüssel und den Ausweis für öffentliche Verkehrsmittel.

Mit dem Elektronischen Studierendenausweis von InterCard bezahlen die Studierenden und Universitätsmitarbeiter in der Mensa und Cafeteria, an Kopierern, Druckern, in der Bibliothek, an Verpflegungs-, Parkschein- und Waschautomaten.

Der Elektronische Studierenden- und Mitarbeiterausweis regelt den Zugang zu Gebäuden, Räumen, Parkplätzen, Internetterminals und PC-Arbeitsplätzen. Der Studierende kann sich rückmelden, zu Prüfungen anmelden, Prüfungsergebnisse abfragen, Kontaktdaten aktualisieren und Bücher ausleihen.

www.intercard.org



4. DIE BETEILIGUNGEN

Frank Optic Products GmbH

Die Frank Optic Products GmbH mit Sitz in Berlin entwickelt und erstellt faseroptische Kabel zur Übertragung von Laserlicht. Die Produkte werden vorwiegend in medizinischen Lasersystemen in der Diagnostik, Therapie und Chirurgie sowie der Zahnmedizin eingesetzt. Die faseroptischen Laserskalpelle von Frank Optic Products schonen wegen ihrer hohen Präzision das Gewebe der Patienten und tragen damit zur Beschleunigung der Wundheilung bei. Im Dentalbereich dienen die Lasersysteme beispielsweise der Behandlung von Parodontose.

Speziell für die Medizintechnik erstellt das Unternehmen intelligente Laserkabel, die mittels RFID-Technologie (Radiofrequenz-Identifikation) sicherstellen, dass die Kabel autoklaviert sind, ihre technische Haltbarkeitsdauer nicht überschritten ist und der jeweilige Anwender für die Operation autorisiert ist. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der medizinischen Laserkabel von Frank Optic Products liegt neben der optischen Präzision in der Hitze- und Druckbeständigkeit sowie der Biokompatibilität der Materialien für die Sterilisation der Produkte.

Für die Industrie bietet die Frank Optic Products GmbH Hochleistungs-Laserkabel an, die Leistungsübertragungen von bis zu 7.000 Watt ermöglichen. Die Kabel dienen vorwiegend der Strahlführung von Laserschweißanlagen. Die faseroptischen Kabel haben spezielle optische Schnittstellen zur Systemumgebung. Sie verfügen für hohe Leistungsübertragungen über eine Kühlung und ein Sicherheitssystem zur Abschaltung bei Beschädigung. Darüber hinaus erstellt das Unternehmen spezielle Keramikreflektoren und andere Komponenten für Laserlichtquellen.

www.frank-optic-products.de

FRANK OPTIC PRODUCTS®
optische Technologien
*more than
just optics*



4. DIE BETEILIGUNGEN

Climasol Solaranlagen GmbH

Climasol plant, projiziert und errichtet Photovoltaik-Großanlagen auf Flachdächern. Das Unternehmen organisiert und koordiniert sämtliche Schritte rund um die Solarinvestition und bietet Investoren damit die Möglichkeit, sich an schlüsselfertigen Photovoltaikanlagen zu beteiligen.

Die 2001 gegründete Climasol startete mit kleineren Photovoltaikanlagen als Bürgeranlagen oder auf landwirtschaftlichen Betrieben. Konnte in den ersten Jahren das Wachstum aus dem cash-flow finanziert werden, wurde 2005 durch den Einstieg der DeTeBe die Kapitalbasis verbreitert.

Heute ist Climasol führender Anbieter von Photovoltaik-Großanlagen auf Flachdächern. Lagen die Leistungsdaten der installierten Anlagen vor wenigen Jahren noch bei durchschnittlich 30 kWp, werden aktuell Anlagen mit zuletzt 700 kWp errichtet.

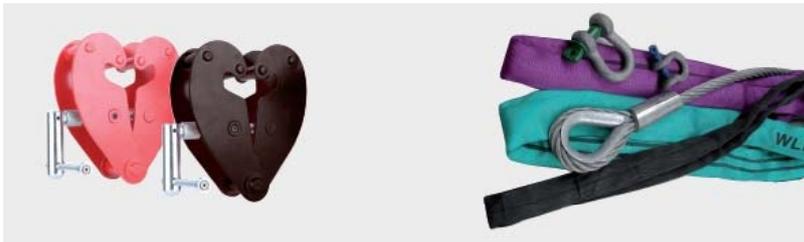
www.climasol.de



4. DIE BETEILIGUNGEN

L.Teg GmbH

Die L.Teg GmbH Industriehebezeuge (Aichach) bietet ein breites Angebot an Produkten und Lösungen rund um das Thema industrielle Hebertechnik. L.Teg vertreibt seine Produkte wie Handhebezeuge, Elektrohebezeuge, Fahrwerke/Laufkatzen, Seilzüge, Seilwinden und Zubehör hauptsächlich über den Onlineshop www.lteg.de, bietet dazu aber auch individuelle Systemlösungen mit Vor-Ort-Beratung an sowie weitreichenden Service.



Die L.Teg arbeitet eng mit der COW lifting technology GmbH zusammen, um Synergien zu nutzen. Somit kann L.Teg Wartungsverträge zu den Produkten offerieren. Dies ist für die Kundenbindung von hoher Wichtigkeit und erlaubt es den Kunden, Wartungszyklen und gesetzlich zum Teil jährlich vorgeschriebenen Prüfungen einzuhalten. Über die Zusammenarbeit mit COW wird ein schneller Vor-Ort-Service beim Kunden garantiert, wobei die L.Teg für die schnelle Verfügbarkeit von Ersatzteilen garantiert.

www.lteg.de

Web Holding Aktiengesellschaft



Die Web Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in München ist eine Beteiligungsgesellschaft, die das Wachstum von web-basierten etablierten Unternehmen fördert. Über die Equity A Beteiligungs GmbH ist WebHolding eine 100%iges Unternehmen der U.C.A. Gruppe. Ab 1999 beteiligte sich die U.C.A. erfolgreich an web-basierten Unternehmen wie Bücher.de, InternetMedia House.com AG und Ricardo.de AG.

In 2007 wurde die Web Holding AG von der U.C.A. bei der Neustrukturierung ihres Portfolios gegründet und übernahm gezielt die Beteiligungen der U.C.A., deren Geschäftsmodell und Wirkungskreis sich auf das Internet konzentrieren.

www.web-holding.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

aovo Touristik AG

Die aovo Touristik AG erbringt Dienstleistungen für Unternehmen der Touristikbranche in Form von konfektionierten Reiseleistungen. Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 aus einem Spin Off der EXPO2000 Hannover GmbH gegründet.

Der Tätigkeitsbereich der aovo Touristik AG umfasst sowohl Reiseveranstaltungen im Direktvertrieb als auch White-Lable-Veranstaltungen für den B2B-Kundenbereich. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Komplettreiseangeboten nach dem Bausteinprinzip. Das Unternehmen übernimmt für ihre Kunden die vollständige Produktion inklusive Einkauf (Flüge, Hotels, Veranstaltungen, usw.), Abwicklung und Abrechnung.

Der Vertrieb erfolgt über die hauseigene Marke "art" an etablierte Kooperationspartner wie Tchibo, Neckermann oder den Event-Reiseservice Stage Entertainment GmbH. Privatkunden können über meinekurzreise.de oder Travel2Fairs Zugriff auf das vielseitige Angebot der aovo Touristik AG nehmen.

Mit den Erlösen aus dem in 2006 erfolgten Börsengang wurden die Aktivitäten im Bereich Veranstaltergeschäft weiter ausgebaut. So konnte in 2007 der Gruppenreisen-veranstalter OTS, der zu den zehn größten Anbietern der Branche gehört, übernommen werden. aovo erreichte in 2009 einen Umsatz von € 18,2 Mio. und machte einen Verlust von € 0,08 Mio.

www.aovo.de



4. DIE BETEILIGUNGEN

Beyond Data GmbH



Die in 2008 gegründete Beyond Data GmbH ist ein Unternehmen, das sich auf die Erstellung und den Vertrieb von Software-Lösungen und Information Management Consulting in Deutschland und im europäischen Ausland spezialisiert hat. Die wesentlichen Angebotsschwerpunkte liegen auf der Entwicklung und dem Betrieb von Business Intelligence-Lösungen, die das Datenmanagement, die Verarbeitung der Daten, deren Analyse und die konsolidierte Darstellung von komplexen und umfangreichen Unternehmens- und Marketingdaten erleichtern. Die Darstellung erfolgt in Form von automatisierten Standardberichten, meist als MS Office- oder PDF-Dokument, oder in Form von interaktiven, webbasierten Dashboards und webbasierten Reporting-Lösungen.



Beyond Data arbeitet überwiegend für die Unternehmensbereiche Marketing, Marktforschung, Außendienst und Vertriebssteuerung sowie Controlling, Finanzen und Produktion von Unternehmen der pharmazeutischen Industrie und anderen Marktteilnehmer im Gesundheitswesen. Geschäftliche Beziehungen bestehen seit vielen Jahren zu fast allen führenden europäischen Pharma-Konzernen und deren deutschen Niederlassungen. Außerhalb der Pharmabranche profitieren mittelständische und große Unternehmen von der innovativen Individualentwicklung von web-basierten Applikationen oder Business Intelligence Anwendungen und somit von der hervorragenden technischen und methodischen Expertise der Beyond Data Mitarbeiter. Der technische Fokus liegt u. a. auf Java, .Net, Cognos und Datenbank Know How von Oracle, Microsoft und Sybase.

www.beyond-data.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

KABOA GMBH



Die in 2008 gegründete KABOA GmbH mit Sitz in Aschheim bei München ist ein Unternehmen, das kontextabhängige personalisierte Werbung nach dem Vorbild von Google und Amazon in den Supermarkt bringt. TV-Spots mit hohen Streuverlusten werden durch Werbung am Point-of-Sale (POS) ersetzt. Kaboa erstellt und betreibt eine Software, mit der die Einkaufsgewohnheiten von Privathaushalten mittels Data-Mining untersucht und auf Wunsch dem Haushalt rabattierte Produktvorschläge durch eine Recommender-Engine unterbreitet werden können.

Erfasst wird der Kassenschein über die Schnittstelle des Kassensystems. Die Ausgabe des Einkaufsvorschlages erfolgt über Terminals oder Handy bzw. kann über eine Internetplattform eingesehen und abgeändert werden. Genauer als bisher wird Marketing messbar: Wie stark der Umsatz für ein beworbenes Produkt steigt, kann tagesaktuell analysiert werden - zu Kosten, die um mehr als zwei Drittel unter denen herkömmlicher Verfahren liegen. Ab 2010 ist die Internationalisierung der KABOA mit Frankreich und Spanien geplant.

Ein ausgewogenes Gründerteam, bestehend aus dem Vertriebsspezialisten Klaus Haase, dem IT-Experten Erol Serter und Semantik-Fachmann Dr. Gerhard Rolletschek, sowie ein qualifizierter Beirat, bestehend aus Dr. Hans-Joachim Körber, Professor Andreas Ittner, Bärbl Brockmann und Friedrich Peschel, zeichnen KABOA aus. Neben Web Holding haben sich der High-Tech Gründerfonds, Bayern Kapital und Neuhaus Partners an dem vielversprechenden Unternehmen beteiligt.

www.kaboa.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

MyBlog AG



Die MyBlog AG (vormals 20Six Weblog Services AG, Hamburg) betreibt Deutschlands größte Blogging-Community myblog.de. Mit über 600.000 registrierten Blogger zählt myblog.de zu den mit Abstand größten Webbloganbietern. Das von Stefan Glänzer, Gründer von Ricardo.de und Last.fm, geführte Unternehmen betreibt auch Ableger in England, Frankreich, Spanien und in den Niederlanden mit weiteren 350.000 Bloggern.



Der in 2002 von einem Schüler als Ein-Mann-Projekt gegründete Online-Dienst myblog.de wurde in 2004 vom kommerziellen Blog-Hoster 20Six Weblog Services AG übernommen. Durch die anschließende Zusammenlegung der Blogging-Plattformen wurde ein kumulierter Marktanteil von über 60 Prozent erzielt. In Deutschland hat sich Blogging zu einer beliebten Kommunikationsform entwickelt, insbesondere für Jugendliche. In 2008 wurde myblog.de mit dem begehrten Publikumspreis OnlineStar 08 in Gold in der Kategorie Weblogs ausgezeichnet. Zusammen mit der Agentur mokono GmbH, Betreiber von blog.de, wird das innovative Werbeformat "Themenwoche", das auf der Mundpropaganda in und außerhalb der Blogging-Community basiert, erfolgreich vermarktet.

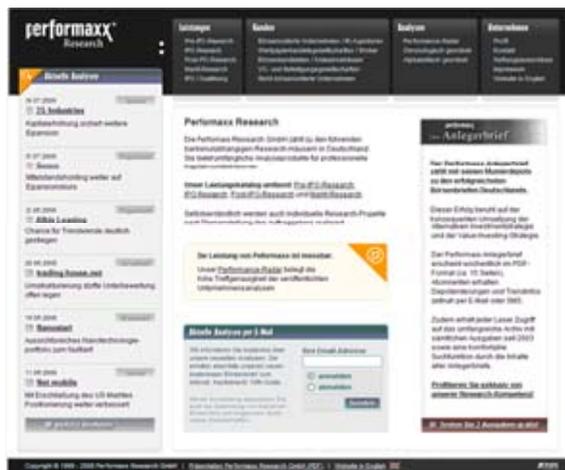
www.myblog.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

Performaxx Research GmbH



Die Performaxx Research GmbH wurde im Februar 1999 gegründet und zählt heute mit über 100 Veröffentlichungen im Jahr zu den führenden bankenunabhängigen Research-Häusern in Deutschland. Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 10 Analysten mit ökonomischem und technischem Studium. Performaxx Research GmbH bietet umfangreiche Analyseprodukte für professionelle Kapitalmarktteilnehmer. Der Leistungskatalog umfasst u.a. Pre-IPO-, IPO-, Post-IPO- und Market-Research. Zu den Kunden zählen u.a. zahlreiche börsennotierte Unternehmen sowie Emissionshäuser, Investor-Relations-Agenturen und Private-Equity-Gesellschaften. Durch den großen E-Mail-Verteiler sowie diverse Medienpartner wie Reuters, dpa-AFX, Yahoo Finanzen, Wallstreet-Online, Aktiencheck und OnVista ist auf Wunsch eine breitenwirksame Distribution der Studien gewährleistet.



Über die Tochtergesellschaft Performaxx-Anlegermedien GmbH wird darüber hinaus der wöchentliche Börsenbrief im PDF-Format Performaxx-Anlegerbrief herausgegeben und elektronisch verteilt. Dessen Musterdepots zählen seit Jahren zu den Erfolgreichsten in Deutschland.

www.performaxx.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

Sportnex GmbH

SPORTNEX

Fokus der Geschäftstätigkeit der Sportnex GmbH ist der Aufbau und Betrieb einer umfassenden Transaktions-Plattform für Fußballfans mit den Segmenten Auktion und Shop. Im Segment Auktion ist Sportnex bereits heute exklusiver Partner von aktuell 33 Vereinen aus dem deutschen Profi-Fußball und versteigert Unikate, Raritäten und Events aus dem direkten Umfeld der Vereine. Hier werden rund 20.000 Transaktionen im Jahr generiert.



Im Segment Shop setzt Sportnex mit Hilfe der bereits im Einsatz befindlichen technischen Plattform durch eine Multi-Frontend-Strategie Kooperations-Shops mit Portalen und Vereinen um. Der Bereich "Club Commerce" wurde 2009 gelauncht, in dessen Rahmen die Sportnex als Outsourcing-Partner ausgewählter Vereine das gesamte technische und operative Management des Online-Merchandising der Vereine einschließlich der Logistik übernimmt.

www.sportauktion.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

MedLearning Gesellschaft für ärztliche Fortbildungen mbH



Die MedLearning Gesellschaft für ärztliche Fortbildungen mbH betreibt seit 2009 das Portal www.medlearning.de für ärztliche Fortbildungen. Medizinische Fachberufsgruppen finden auf MedLearning zertifizierte CME-Fortbildungen zu unterschiedlichen medizinischen Themen und Fachgebieten. Seit 2004 besteht eine gesetzliche Fortbildungsverpflichtung für Fachärzte, in deren Rahmen von den Ärztekammern zertifizierte CME (=Continuing Medical Education) -Punkte als Nachweis für absolvierte Fortbildungen gesammelt werden müssen. MedLearning bietet hierzu für Ärzte kostenfreie Fortbildungen, die von Partnern aus Lehre und Forschung sowie namhaften Unternehmen der Pharmaindustrie und der Medizintechnik, wie dem Max-Planck-Institut, der Technischen Universität München (TUM), Boston Scientific, Hevert Arzneimittel und Pfizer Pharma, gefördert bzw. gesponsert werden.



Medlearning bietet Sponsoren die Möglichkeit, Fortbildungen in ihrem individuellen Layout anzubieten und abgestimmt auf die zu übermittelnden Lerninhalte didaktisch zu gestalten: hierbei stehen sowohl klassische Text-Bild-Kombinationen als auch multimediale Lösungen zur Verfügung. Auf MedLearning registrierte Ärzte erhalten ein individuelles Profil zur Verwaltung ihrer CME-Punkte. Gesammelte Punkte werden MedLearning direkt an die zuständigen Landesärztekammern elektronisch übermittelt.

www.medlearning.de

MicroVenture KGaA / COREST AG



ist der unternehmerische Partner von Unternehmen in Sondersituationen wie beispielsweise nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Konzernaktivitäten, ungelöste Nachfolgeprobleme oder Restrukturierungen.

Wir bringen über unser Kapital, unsere Erfahrungen und unseren Sachverstand, insbesondere unternehmerische Verantwortung und ein hohes Maß an Engagement ein. COREST ist eine Kapitalbeteiligungsgesellschaft, die sich mehrheitlich an Unternehmen in Sondersituationen beteiligt.

Wir sind an keinem kurzfristigen Verkauf unserer Beteiligungen interessiert, vielmehr an den langfristigen Erträgen unserer Beteiligungsunternehmen.

www.corest.de

Eurotops Versand GmbH

Die EUROTUPS Versand GmbH (EUROTUPS) in Langenfeld ist ein führender Anbieter von Neuheiten und originellen und nützlichen Ideen aus aller Welt per Katalog in den Kategorien High Tech, Haus & Wohnen, Freizeit & Schönheit & Wellness sowie Mode und Geschenkideen zu attraktiven Preisen. COREST übernahm EUROTUPS im September 2007 von der Tchibo-Gruppe und übertrug anschließend dem "Chef vor Ort" 20% der Anteile. EUROTUPS hat im Jahr 2009 mit ca. 60 Mitarbeitern über 30 Mio. € Umsatz und ein deutlich positives Ergebnis erzielt.

www.eurotops.de



Perleberg GmbH cards and more

Im März 2008 übernahm die COREST AG die wesentlichen Vermögensgegenstände der Firmen Perleberg AG (Perleberg) und Banana Grußkarten und Geschenkartikel GmbH (Banana) aus der Insolvenz. Mit rd. 90 Mitarbeitern wurden 2009 Umsätze von rd. 16 Mio. € erzielt.

www.perleberg.de



DocVital GmbH

DocVital hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Nahrungsergänzung, Diätprodukten, Naturheilmitteln und Kosmetika spezialisiert spezialisiert. Mit diesen Produkten unterstützt DocVital mehr als 100.000 Kunden seit 30 Jahren dabei, fit, vital und attraktiv zu bleiben. COREST hat DocVital im August 2008 im Rahmen einer Nachfolgeregelung übernommen

www.docvital-shop.de



4. DIE BETEILIGUNGEN

medInvestor AG



medInvestor ist Finanzierungspartner und Kapitalgeber eignergeführter Unternehmen der Medizintechnik und Gesundheitstechnologie, vor allem in der Gründungs- und Wachstumsphase, beteiligt sich aber auch an etablierten Unternehmen.

Neben U.C.A. und novineon AHA Investment sind weitere Gründungsaktionäre an medInvestor beteiligt. Die langjährige Erfahrung und anerkannte Kompetenz des Managements von medInvestor in der Medizintechnikbranche und in der Eigenkapitalfinanzierung zeichnen medInvestor aus.

Aufgrund der eigenen Erfahrung als Unternehmer kennen die Gründer von medInvestor die speziellen Bedürfnisse eignergeführter Firmen in Wachstumsmärkten.

Aufgrund der Minderheitsbeteiligung der U.C.A. liegt die unternehmerische Führung bei den Mehrheitsgesellschaftern. U.C.A. steht jedoch bei Finanzierungs- und Kapitalmarktfragen als Gesprächspartner zur Verfügung.

www.medinvestor.de



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat informiert über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

Es fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle drei Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Der Vorstand unterrichtete bei allen Terminen vorab und in der jeweiligen Sitzung schriftlich und mündlich über die Planung und den Geschäftsgang innerhalb der U.C.A. Gruppe. Etwaige Planabweichungen im Geschäftsverlauf wurden uns detailliert erläutert. Die für die U.C.A. Gruppe bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir ausführlich diskutiert. Über wesentliche für die U.C.A. bedeutsame Ereignisse hat uns der Vorstand auch außerturnusmäßig im Detail und zeitnah in Kenntnis gesetzt.

In den Sitzungen wurde stets die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der U.C.A. Gruppe besprochen. Die weltweite Finanzkrise ließ uns jeweils konkret die finanzielle Lage und Liquidität der Gesellschaft und entsprechende Sicherungsmaßnahmen beraten. Zusätzlich wurden sowohl aktuell relevante Beteiligungsprojekte als auch künftige Beteiligungsmöglichkeiten der U.C.A. ausführlich besprochen, wenn erforderlich auch außerturnusmäßig.

Regelmäßig standen Themen der internen Organisation der Gesellschaft und der zeitgemäßen Unternehmensführung zur Diskussion. Unserer Überzeugung nach ist die Leistungsfähigkeit der Unternehmensleitung gewährleistet.

Folgende Themen sind besonders erwähnenswert:

In der Aufsichtsratssitzung vom 2. März 2009 wurde der vorläufige Jahresabschluss vorgestellt, im Detail besprochen und von den beiden Vorständen erläutert. Wir wurden auch in Kenntnis gesetzt, dass angesichts der Finanzkrise die Anzahl der Banken reduziert wird. In der Sitzung wurde in gleicher Konsequenz zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ein Gehaltsverzicht bei den fixen Managergehältern besprochen und vereinbart, der die Kostenstruktur der AG um 40% zu reduziert. Darüber hinaus wurde ausführlich über die Situation bei den übrigen Portfolio-Unternehmen und deren Auswirkung auf die AG diskutiert. Außerdem besprachen wir eingehend die strategischen Stoßrichtungen angesichts der Finanzkrise. Dabei haben wir insbesondere auch Maßnahmen zu einem verbesserten Controlling der Beteiligungsunternehmen diskutiert.

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In der Sitzung vom 11. Mai 2009 haben wir zusammen mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft über den Jahresabschluss 2008 und den Finanzstatus der Gesellschaft und die Entwicklungen bei den einzelnen Beteiligungsunternehmen gesprochen. Dabei wurden wir eingehend über die jüngsten Entwicklungen in Kenntnis gesetzt und konnten uns auch ein umfassendes Bild über die Auswirkungen der Krise auf die Beteiligungsunternehmen verschaffen. Ein weiteres Thema war die Tagesordnung für die nächste Hauptversammlung, die wir eingehend besprochen und schließlich verabschiedet haben.

Auf der Hauptversammlung am 9. Juli 2009 wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrates für weitere fünf Jahre wiedergewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde Herr Andreas Eder als Vorsitzender des Aufsichtsrates und Herr Achim Gippers als stellvertretende Vorsitzender im Amt bestätigt.

Auf der Sitzung am 09. Juli 2009 ging es hauptsächlich um die Strategie und Vision der U.C.A. Gruppe. Diskussionspunkt war auch das interne Kostenmanagement, das der Vorstand plant weiterhin zu optimieren sowie die optimale Strategie in Bezug auf das Asset Management. Auf der letzten Sitzung am 23. November 2009 informierte uns der Vorstand über den Geschäftsverlauf und die Finanzlage der Gesellschaft zum Jahresende und die Situation des Beteiligungsportfolios, ein Schwerpunkt war die positive Entwicklung bei Micro-Venture/COREST sowie die längerfristige Planung der Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Sämtliche Maßnahmen und Geschäfte, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurfte, wurden uns korrekt vorgelegt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2009 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juli 2009 vergeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Vorgelegt wurde uns ebenfalls der Prüfungsbericht der Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. Mai 2010 umfassend behandelt. In dieser Sitzung hat zudem der Vorstand den Abschluss erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir haben mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen und ihn insbesondere nach etwaigen Kritikpunkten an der Aufstellung der geprüften Unterlagen und seiner Meinung zur Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung befragt. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 11. Mai 2010 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit.

Für den Aufsichtsrat

Andreas Eder
Vorsitzender
15. Mai 2010

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.1 Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	2009	2008
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	122,00	1.053,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.840,00	38.678,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.567.452,98	6.075.453,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.429.410,66	2,00
3. Beteiligungen	12.500,00	12.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	169.078,56	156.000,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	516.449,70	681.393,48
	<u>8.694.891,90</u>	<u>6.925.349,46</u>
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	23.682,02	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	604.333,34	3.029.389,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.493.126,35	1.446.619,15
	<u>2.121.141,71</u>	<u>4.476.008,18</u>
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	262.500,00	247.800,00
2. Sonstige Wertpapiere	1.766.796,49	2.335.446,13
	<u>2.029.296,49</u>	<u>2.583.246,13</u>
III. Flüssige Mittel	3.130.073,79	2.406.625,23
Rechnungsabgrenzungsposten	2.390,17	4.415,69
	<u>15.998.756,06</u>	<u>16.435.375,69</u>

6. JAHRESABSCHLUSS

Passiva	2009	2008
	EUR	EUR
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.910.000,00	7.910.000,00
Bedingtes Kapital: EUR 3.955.000 (i. V. EUR 3.955.000,00)		
II. Kapitalrücklagen	10.608.713,96	10.608.713,96
III. Gewinnrücklagen	262.500,00	247.800,00
IV. Bilanzverlust	<u>-5.182.802,61</u>	<u>-4.559.388,58</u>
	13.598.411,35	14.207.125,38
Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.559.081,00	1.444.828,00
2. Steuerrückstellungen	94.000,00	0,00
3. Sonstiges Rückstellungen	<u>41.430,00</u>	<u>75.304,15</u>
	1.694.511,00	1.520.132,15
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	639.115,00	639.177,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	17.302,33	22.470,13
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>49.416,38</u>	<u>46.470,66</u>
	705.833,71	708.118,16
	<u>15.998.756,06</u>	<u>16.435.375,69</u>

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	17.682,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>694.279,67</u>	<u>197.621,31</u>
	694.279,67	215.303,67
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	305.568,07	487.558,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>60.602,48</u>	<u>71.795,81</u>
	366.170,55	559.354,77
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.766,90	24.250,90
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>465.045,97</u>	<u>791.795,81</u>
	-158.703,75	-1.160.108,34
6. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0,00	58.638,29
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	435.901,49	257.652,30
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	766.586,78	3.737.556,15
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>119.141,58</u>	<u>163.161,42</u>
	-449.826,87	-3.584.426,98
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-608.530,62</u>	<u>-4.744.535,32</u>
11. Erstattete Steuern (i. V. Steuern) vom Einkommen und vom Ertrag	-1.094,59	7,52
12. Sonstige Steuern	1.278,00	915,33
13. Jahresfehlbetrag	-608.714,03	-4.745.458,17
14. Verlustvortrag	-4.559.388,58	-121.330,41
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen Aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	382.606,11
16. Einstellung in Gewinnrücklagen in die Rücklage für eigene Anteile	<u>-14.700,00</u>	<u>-75.206,11</u>
17. Bilanzverlust	<u>-5.182.802,61</u>	<u>-4.559.388,58</u>

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Jahresergebnis	-609	-4.745
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	22	24
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	289	3.703
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	175	89
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	226
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	969	49
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24	0
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2	-2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	820	-656
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	19	3.572
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-113	-169
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-97	3.403
- Rückführung von Darlehen	0	-1.818
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-1.818
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	723	929
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.407	1.478
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.130	2.407

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.4 Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

A. Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 283 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt. Abweichend von § 275 HGB wurden zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit in der Gewinn- und Verlustrechnung die mit den Umsatzerlösen korrespondierenden Aufwendungen in der Position „Aufwand aus Anteilskauf“ dargestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzes und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurde die Darlehensforderung einschließlich Zinsen gegen das verbundene Unternehmen Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg/Österreich, mit einem Stand zum 31. Dezember 2009 von EUR 2.429.410,66 von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in das Finanzanlagevermögen unter die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen umgegliedert. Eine Anpassung des entsprechenden Vorjahresbetrages von EUR 2.775.072,22 fand nicht statt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Das Anlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 % und 33 % p. a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2a EStG werden als Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die im Anlagevermögen ausgewiesenen **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Dauerhafte Wertminderungen werden durch Abschreibungen auf die Anschaffungskosten in Höhe der voraussichtlichen Wertminderung berücksichtigt. Soweit die Zeitwerte der Finanzanlagen aufgrund vorübergehender Wertschwankungen unter den Buchwerten liegen, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit erst mittelfristig mit einer Wertaufholung gerechnet wird.

6. JAHRESABSCHLUSS

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens unter dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem im Fall einer dauernden Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung, die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, zugeschrieben.

Die Forderungen und das Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen GmbH-Anteile und die unter den Wertpapieren ausgewiesenen eigenen Anteile und sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der GmbH-Anteile, der eigenen Anteile und der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das in der Bilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von EUR 7.910.000,00 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft und war zum 31. Dezember 2009 voll einbezahlt.

Die Rücklage für eigene Anteile bemisst sich nach der Höhe der Anschaffungskosten für die eigenen Anteile, ggf. abzüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Abschreibung.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung versicherungsmathematischer Grundsätze und eines Zinssatzes von 5 % p. a. berechnet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Bankguthaben, die auf fremde Währung lauten, werden zum Anschaffungskurs oder zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; falls der Kurs zum Bilanzstichtag für Forderungen niedriger bzw. für Verbindlichkeiten höher ist, erfolgt die Bewertung zum Brief- bzw. Geldkurs des Bilanzstichtags. In den Erträgen und Aufwendungen enthaltene Fremdwahrungsbetrage sind mit dem Tageskurs des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die Finanzanlagen werden nicht über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung (TEUR 1.040), dem Anspruch aus Körperschaftsteuerguthaben (TEUR 272) sowie Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 330).

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen EUR 22.724,02 (Vj. EUR 0,00) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

3. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesenen Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

6. JAHRESABSCHLUSS

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Beteiligt über	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis
1.	Equity A Beteiligungs GmbH	Salzburg/Österreich	100,0		5.521	-772 ¹
2.	i-Manager AG	München	100,0		n/a	n/a ³
3.	MedInvestor AG	München	25,0		14	-36 ²
4.	MicroVenture GmbH & Co. KGaA	Düsseldorf	20,0		7.660	-4 ²
5.	Deutsche Technologie Beteiligungen AG	Gräfelfing	83,6	1.	4.971	-297 ¹
6.	Web Holding AG	München	100,0	1.	2.136	-813 ¹
7.	LTeg GmbH	Aichach	51,4	5.	12	-13 ²
8.	Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,1	5.	361	38 ²
9.	Climasol Solaranlagen GmbH	Ulm	51,0	5.	84	81 ²
10.	InterCard AG Informationssysteme	Villingen - Schwenningen	47,7	5.	1.734	-78 ²
11.	Plan Optik AG	Elsoff-Mittelhofen	30,0	5.	5.304	62 ²
12.	Climasol Service GmbH	Neu-Ulm	100,0	9.	n/a	n/a ³
13.	Sportnex GmbH	Gräfelfing	23,9	6.	16	-249 ²
14.	aovo Touristik AG	München	38,9	6.	3.168	254 ²
15.	Beyond Data GmbH	Rheinbach	31,0	6.	64	-36 ²
16.	MedLEARNING Gesellschaft für ärztliche Fortbildung mbH	München	100,0	6.	25	0 ²

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2009 (31. Dezember).

² Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2008 (31. Dezember).

³ Die Gesellschaft wurde erst im Geschäftsjahr 2009 gegründet.

Der Bestand eigener Aktien entwickelte sich in Vorjahren und im Geschäftsjahr wie folgt:

6. JAHRESABSCHLUSS

Erwerbs-/ Veräußerungs- zeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbspreis EUR	Veräußerungs- preis EUR
		EUR	%		
Sep 01	206.000	206.000	2,6	424.664,44	
Okt 01	100.000	306.000	3,87	278.998,50	
Nov 01	50.000	356.000	4,5	149.301,90	
Dez 01	-241.038	114.962	1,45		-557.519,49
Jan 02	29.166	144.128	1,82	107.204,99	
Feb 02	33.090	177.218	2,24	106.504,67	
Mrz 02	-50.000	127.218	1,61		-138.009,40
Apr 02	7.000	134.218	1,7	16.051,36	
Mai 02	67.523	201.741	2,55	145.037,36	
Jun 02	57.760	259.501	3,28	119.783,00	
Jul 02	22.800	282.301	3,57	40.717,70	
Aug 02	43.500	325.801	4,12	67.772,19	
Sep 02	8.000	333.801	4,22	11.884,40	
Okt 02	33.800	367.601	4,65	48.162,68	
Nov 02	21.729	389.330	4,92	34.702,53	
Dez 02	70.424	459.754	5,81	129.007,12	
Jan 03	68.854	528.608	6,68	147.739,47	
Feb 03	74.115	602.723	7,62	149.253,85	
Mrz 03	70.585	673.308	8,51	148.606,08	
Apr 03	37.881	711.189	8,99	87.880,35	
Mai 03	30.615	741.804	9,38	68.624,03	
Jun 03	34.590	776.394	9,82	84.000,82	
Jul 03	13.606	790.000	9,99	35.410,64	
	-790.000		¹		-1.685.779,10
Okt 03	2.000	2.220	0,03	5.833,64	
Nov 03	59.000	67.710	0,86	173.420,04	
Dez 03	5.000	73.260	0,93	15.841,35	
Jan 04	55.000	134.310	1,7	209.226,52	
Feb 04	73.000	215.340	2,72	367.569,61	
Mrz 04	41.000	260.850	3,3	191.625,01	
Apr 04	10.000	271.950	3,44	44.710,81	
Mai 04	20.000	294.150	3,72	80.464,00	
Jun 04	24.000	320.790	4,06	96.657,38	
Jul 04	8.000	329.670	4,17	29.932,60	
Aug 04	18.000	349.650	4,42	60.428,46	
Sep 04	3.000	352.980	4,46	10.228,99	
Okt 04	5.000	358.530	4,53	16.344,25	
Nov 04	26.000	387.390	4,9	92.231,86	
Dez 04	8.000	396.270	5,01	26.754,28	
Jan 05	37.500	437.895	5,54	125.805,00	
Feb 05	9.500	448.440	5,67	34.249,00	
Mrz 05	38.500	491.175	6,21	137.135,00	
Apr 05	42.500	538.350	6,81	140.742,00	
Mai 05	17.000	557.220	7,04	60.948,00	
Jun 05	32.500	593.295	7,5	114.429,00	
Jul 05	-500.000 ¹	38.295	0,48		-1.890.000,00
Mai 06	14.000	57.951	0,73	88.661,00	
Jun 06	9.000	68.705	0,87	48.580,00	
Jul 06	8.000	78.264	0,99	49.053,00	
Sep 06	4.500	83.640	1,06	25.346,00	
Okt 06	35.500	126.058	1,59	190.911,00	
Feb 07	4.000	130.838	1,65	25.692,00	
Mrz 07	42.000	181.022	2,29	242.204,00	
Apr 07	8.500	191.178	2,42	51.585,00	
Sep 08	26.000	222.245	2,81	39.133,12	
Okt 08	24.000	250.921	3,17	36.072,99	
	<u>210.000</u>				

¹ Einziehung von Aktien

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

790.000 Stück eigene Aktien wurden in 2003 und 500.000 Stück eigene Aktien in 2005 gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

4. Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital in Höhe von EUR 7.910.000,00 ist nach der Einziehung eigener Aktien eingeteilt in 6.620.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,19 je Aktie (Stückaktie).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2009 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 3.164.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I). Das bisherige Genehmigte Kapital 2001/I wird durch das inhaltlich identische Genehmigte Kapital 2006/I ersetzt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 791.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II). Das bisherige Genehmigte Kapital 2001/II wird durch das inhaltlich identische Genehmigte Kapital 2006/II ersetzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. September 1998 ist das Grundkapital nach Umstellung um bis zu EUR 1.944.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1998).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2001 um EUR 2.011.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2001/II). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen gemäß Ermächtigung vom 21. August 2001.

6. JAHRESABSCHLUSS

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber/Gläubiger der gemäß Hauptversammlungsbeschluss auszugebenden Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsscheine von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen bzw. zur Wandelung verpflichtete Inhaber von den Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zu Wandelung erfüllen.

Die **Kapitalrücklage** entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	<u>EUR</u>
Stand am 1. Januar 2009	10.608.713,96
Entnahmen/Einlagen	<u>0,00</u>
Stand am 31. Dezember 2009	<u><u>10.608.713,96</u></u>

Die **Gewinnrücklagen** entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

<u>Rücklage für eigene Anteile</u>	<u>EUR</u>
Stand am 1. Januar 2009	247.800,00
Einlage	<u>14.700,00</u>
Stand am 31. Dezember 2009	<u><u>262.500,00</u></u>

In dem **Bilanzverlust** in Höhe von EUR 5.182.802,61 ist ein Verlustvortrag von EUR 4.559.388,58 enthalten.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 41.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt- betrag	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	639	0	639	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	17	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	49	45	4	0
	<u>705</u>	<u>62</u>	<u>643</u>	<u>0</u>

Die mittel- bis langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 639 sind durch eine Kreditbürgschaft des Bankhauses Reuschel & Co. KG, München, in Höhe von TEUR 128 besichert. Darüber hinaus bestehen Mietbürgschaften in Höhe von TEUR 12, die durch eine Bankbürgschaft des Bankhauses Reuschel & Co. KG, München, hinterlegt sind.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 3.927,63 (Vj. EUR 10.562,46) auf Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Veräußerungen von im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine strategischen Unternehmensbeteiligungen veräußert (Vj. TEUR 0).

2. Aufwendungen für Altersvorsorge

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen EUR 42.649,80 (Vj. EUR 48.981,97) auf Altersversorgung.

3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit EUR 125.743,99 (Vj. EUR 117.405,55) verbundene Unternehmen.

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.5 Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2008

4. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen

Unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 2 S. 3, 1. Hs HGB in Höhe von EUR 751.996,28 (Vj. EUR 2.992.435,00) vorgenommen worden. Hiervon entfallen EUR 608.000,00 auf die Beteiligung an der Equity A Beteiligungs GmbH, München.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Miet- und Leasingverträgen Höhe von EUR 128.162,32 (Vj. EUR 178.395,84).

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2009 beschäftigten Arbeitnehmer betrug acht. Bei den Arbeitnehmern handelt es sich durchschnittlich um vier Vollzeitbeschäftigte, zwei Teilzeitbeschäftigte und ein Auszubildender.

3. Gesamtbezüge der Organmitglieder

	<u>EUR</u>
Vorstand 2009	217.315
Aufsichtsrat 2009	<u>32.000</u>
	<u><u>249.315</u></u>

4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Dr. Joachim Kaske (Assessor), Berg
Herr Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Steuer (Kaufmann), Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Dipl.-Kfm. Andreas Eder (Kaufmann), Starnberg (Vorsitzender)
Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Achim Gippers (Kaufmann), München (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann), Hamburg

5. Mitgliedschaft der Organe in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Vorstand:

Dr. Jürgen Steuer
Myblog AG, Hamburg
Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing
Web Holding AG, München

Dr. Joachim Kaske
MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Düsseldorf
Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing
Top Agers AG, Düsseldorf
COREST AG, Düsseldorf
Web Holding AG, München
i-Manager AG, München

Aufsichtsrat:

Sy Schlüter
KWG – Kommunale Wohnen AG, Bremerhaven
(bis 31. März 2010)

6. Honorar des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer Geschäftsjahr 2009: Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

	<u>EUR</u>
a) Abschlussprüfungshonorar:	23.800,00
b) Andere Beratungsleistungen:	0,00
c) Steuerberatungsleistungen:	0,00
d) Sonstige Leistungen:	0,00

München, im Mai 2010

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Joachim Kaske Dr. Jürgen Steuer

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.5 Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2009

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	93.215,18	0,00	0,00	93.215,18
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.248,55	2.997,90	305,81	267.940,64
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.995.452,98	100.000,00	20.000,00	9.075.452,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	171.700,00	2.429.410,66	171.700,00	2.429.410,66
3. Beteiligungen	12.500,00	0,00	0,00	12.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.000,00	13.078,56	0,00	169.078,56
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	773.828,48	0,00	113.382,50	660.445,98
	10.109.481,46	2.542.489,22	305.082,50	12.346.888,18
	10.467.945,19	2.545.487,12	305.388,31	12.708.044,00

6. JAHRESABSCHLUSS

Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	92.162,18	931,00	0,00	93.093,18
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	226.570,55	20.835,90	305,81	247.100,64
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.919.999,00	608.000,00	19.999,00	3.508.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	171.698,00	0,00	171.698,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.435,00	143.996,28	92.435,00	143.996,28
	3.184.132,00	751.996,28	284.132,00	3.651.996,28
	3.502.864,73	773.763,18	284.437,81	3.992.190,10

6. JAHRESABSCHLUSS

Buchwerte

	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	122,00	1.053,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.840,00	38.678,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.567.452,98	6.075.453,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.429.410,66	2,00
3. Beteiligungen	12.500,00	12.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	169.078,56	156.000,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	516.449,70	681.393,48
	8.694.891,90	6.925.349,46
	8.715.853,90	6.965.080,46

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„An die **U.C.A. Aktiengesellschaft, München:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **U.C.A. Aktiengesellschaft, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 5. Mai 2010

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Steffan
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Lörcher
Wirtschaftsprüfer



Sitz der Gesellschaft:
Stefan-George-Ring 29
D-81929 München
Tel.: 089 / 993194-0
Fax: 089 / 933194-44

e-Mail: info@uca.de
Web: www.uca.de

Investor Relations

investor.relations@uca.de